Schweizer Soldat GV 2021 : zu Gast in Bern

Autor(en): **Ritler, Josef**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **96 (2021)**

Heft 9

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-977197

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SCHWEIZER SOLDAT GV 2021: Zu Gast in Bern

Der SCHWEIZER SOLDAT hielt am 14. August 2021 im Beisein vom Chef der Armee, KKdt Thomas Süssli, und Regierungsrat Philippe Müller in der Kaserne Bern die jährliche ordentliche Generalversammlung ab.

Wm Josef Ritler

Der Präsident der Genossenschaft Markus Schmid brachte es auf den Punkt: «Wirtschaftlich sind wir ‹mit einem blauen Auge› davongekommen. Die Auflagezahl ist um rund 2000 auf 20 000 Exemplare gestiegen.»

Der Kampf um eine glaubwürdige, gut ausgebildete und modern ausgerüstete Armee gehe weiter. Der SCHWEIZER SOLDAT werde sich weiterhin dafür engagieren.

«Wir wollen unabhängig, sachlich und konstruktiv über unsere Armee berichten. Wenn immer möglich nach dem Motto: «Gutes muss gesagt sein.»

RR Müller

Der Sicherheitsdirektor des Kantons Bern Philippe Müller wies bei der Begrüssungsrede auf die Sicherheitspolitischen Herausforderungen hin und kritisierte die Armeegegner, die den Kampfjet F35 ablehnen und vergessen, dass sie selber mit ihren Handys, iPhones, iPads, Computern im Büro und zu Hause mit amerikanischer Technik arbeiten. Ja, sie rufen auf Twitter zu Sammelaktionen auf. Alles amerikanisch. Wörtlich: «Was die dürfen, darf die Armee offenbar nicht.»

Müller fand lobende Worte. Der SCHWEIZER SOLDAT sei eine unabhängige Fachzeitschrift und bringe Informationen, die man in anderen Medien nicht lesen könne und er dankte der Redaktion herzlich für das Engagement.

Sicherheit geht alle etwas an

Chefredaktor Frederik Besse wies darauf hin, dass Sicherheit uns alle etwas angeht.

«Wir müssen nicht nur unserer Milizarmee Sorge tragen, sondern auch dem sicherheitspolitischen Diskurs in unserem Land! Dazu müssen wir offen, proaktiv und umfangreich über die Schweizer Armee und die Sicherheitspolitik generell berichten.»

Und er dankte KKdt Thomas Süssli, der die Verwaltung und die Armee weiter digitalisieren will.

Besse: «Es ist ihm zu verdanken, dass die Digitalisierung der Armee und auch der Verwaltung grosse Fortschritte gemacht hat. Als ich ihm zum ersten Mal zugehört habe, hat er treffend gesagt: «Wenn Digitalisierung ein Nachtessen in einem Restaurant wäre, so wäre die Wirtschaft bereits kurz vor Beginn des Hauptganges. Die Arme habe gerade einmal die Jacke an der Garderobe aufgehängt.»

CdA zur Unabhängigkeit

KKdt Thomas Süssli, der einmal wissen wollte, wer hinter dem SCHWEIZER SOLDAT steht, lobte die Arbeit der Redaktion. Die Militärzeitschrift sei wichtig für die Armee. «Ich möchte, dass der SCHWEIZER SOLDAT weiterhin unabhängig bleibt und unabhängig berichten darf.»

Militärisch mache ihm die künstliche Intelligenz grosse Sorgen. Putin sage: «Wer die künstliche Intelligenz beherrscht, wird die Welt beherrschen.» Russland sei gut, unsere Schwächen zu erkennen. «Wir sind überzeugt, dass Russland ein Interesse hat, bei uns einen Cyberangriff auszuführen», führte Süssli aus.

Auch über die Rolle von China mache man sich in der Schweiz Gedanken. China war einmal eine Grossmacht und will wieder eine werden.

Auch Umweltkatastrophen, Flüchtlingsströme und Cyberangriffe werden uns künftig beschäftigen. Eine der grössten

«Wir wollen unabhängig, sachlich und konstruktiv über unsere Armee berichten», Markus Schmid, Präsident der Verlagsgenossenschaft.

Bilder: J Ritler/ SCHWEIZER SOLDAT

v. l. n. r. Br Epper, Hptm Besse, Oberst i Gst Holenstein, Oberst Schmid, KKdt Süssli, RR Müller, Fachof Hess.

Gefahren sei der Ausfall des Stromnetzes. «Drei Tage ohne Strom, dann brauchen wir keinen Gegner mehr.»

Süssli führte weiter aus, dass es Kriege in der bisherigen Art nicht mehr geben wird.

Heute kämpfen nicht mehr Armeen gegeneinander, sondern man sucht die Schwachstellen des Gegners. Am Schluss sind es aber immer noch die Stiefel am Boden. Konflikte werden am Boden ausgetragen.

Die Armee ist zurzeit in der Umsetzung der Reform. 2023 wird die Öffentlichkeit darüber orientiert. Süssli weiter: «Wir wollen nicht eine grosse Reform. Wir wollen uns in einem Drei-vier-Jahres-Zyklus an die neuen Gefahren heranmachen. Wir müssen die Armee digitalisieren: die Streitkräfte, Sensoren, Nachrichten, den Führungsverbund und die Militärverwaltung.» Es werde unter anderem Apps für Urlaubsgesuche, Materialbestellungen, Sensorenauswertungen und Dienstverschiebungen geben.

RR Müller: «Armeegegner lehnen amerikanische Technologie nur dann ab, wenn es ihnen zugutekommt».

«Ich möchte, dass der SCHWEIZER SOLDAT weiterhin unabhängig bleibt und unabhängig berichtet», KKdt Thomas Süssli.